

14. Juli 2005  
Kurier (Wien-Ausgabe)

## Die Wien-Umfahrung fordert Opfer

VON U. BRÜHL UND A. BINA

Seit 25 Jahren bewirbt „Tonis Inselgrill“ zwischen der Raffineriestraße und der Neuen Donau die Besucher der Donauinsel. Bald wird er wohl übersiedeln müssen. Dann werden die ersten Bagger anrollen, um die Raffineriestraße zur verlängerten Donauuferautobahn auszubauen, die nach dem durchbohrten „Inselgrill“ die Donau unterqueren wird, um in Simmering in die Ostautobahn zu münden. Drei Jahre wird die Raffineriestraße eine Baustelle sein - gesperrt wird sie aber nie.

„Wir brauchen die Hälfte des Wirtshauses für die Baustelle“, sagt Projektleiter Christian Honeger von der ASFINAG. Wirt Toni Chrapal hat man daher eine Ablöse für das Haus sowie Geld für den Verdienstausschlag angeboten. Toni sieht es gelassen: „Ändern kann ich es eh nicht. Und wer weiß, was dem Häupl in einer launigen Stunde innerhalb der nächsten Jahre einfällt. . .“

Ruhiger Weitermachen will er an anderer Stelle auf jeden Fall – schon seiner fünf Kinder wegen. Sein zweites Standbein, die „Safari Lodge“, bleibt wie alle anderen Gasthäuser bestehen. So auch der „Rote Hiasl“ oder die „Villa Wahnsinn“. Wenn die Lokale die drei Jahre Bauzeit überlebt haben, wird es ruhiger in deren Schanigärten sein. Schließlich ist die Autobahn dann eingehaust.

Die Verlängerung der Donauufer-Autobahn ist aber nur ein kleiner Teil der künftigen Wien-Umfahrung, der die Südumfahrung (Vösendorf-Schwechat) in einem zweiten Donau- und einem Lobautunnel mit der Nordost-Umfahrung Wiens verbinden wird. Ein neues „Wahrzeichen“ wird in diesem Teilstück das Autokino an der Stadtgrenze erhalten, hinter dem der Lobautunnel auftauchen soll. Dort, wo allsonntäglich Tausende zu Österreichs größtem Flohmarkt pilgern, wird ein 30 Meter hoher Turm die Abgase aus dem Tunnel der S 1 in die Luft blasen. Das klingt hoch, ist es aber nicht. Die große Leinwand des Autokinos ist nur unwesentlich niedriger.

Demnächst startet die Umweltverträglichkeitsprüfung. Gebaut sollen die beiden Donautunnel, der Lobautunnel und der Ring um Transdanubien ab 2008 werden. Fertigstellung 2014, Kosten: Mehr als 2 Milliarden Euro.